

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 20

Artikel: Glanzvoller Höhepunkt des Jubiläumsjahres für den SUOV
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

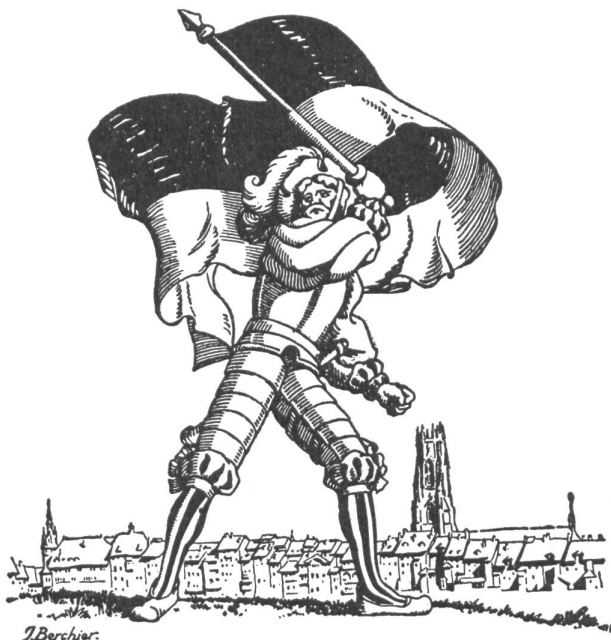
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glanzvoller Höhepunkt des Jubiläumsjahres für den SUOV

Die alte Zähringerstadt Freiburg im Zeichen der Unteroffiziere



Es war kein überbordendes, mit allen Zeichen der Festfreudigkeit ausgerüstetes Ereignis, sondern eine Zentenerfeier, die der Zielsetzung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes entsprach und im Aufwand eher bescheiden und zurückhaltend war. Der SUOV ist nicht mit großen Fonds und Reserven gesegnet; er durfte bei dieser Feier auch nicht Mittel einsetzen, die der Förderung der außerdienstlichen Tätigkeit reserviert bleiben mußten. Der Unteroffiziersverein der Stadt Freiburg und Umgebung, unterstützt durch die Behörden von Stadt und Kanton, haben ihren Teil dazu geleistet, die Feier trotzdem glanzvoll und würdig zu gestalten. Ein besonderes Lob verdient die Freiburger Presse, «Die Freiburger Nachrichten» und vor allem «La Liberté», die in ihren Sonntagsausgaben mit den Titelblättern bis zu sechs Seiten der Jahrhundertfeier und der Tätigkeit der Unteroffiziersvereine zur Verfügung stellten. Der Stadtpräsident von Freiburg, Nationalrat Max Aebischer, stellte sich in einem Grußwort selbst als Korporal der Artillerie vor.

Auftakt an historischer Stätte

Am Freitagabend traten der Zentralvorstand mit der Jubiläumskommission und dem Organisationskomitee zu einer letzten Sitzung zusammen, um den Stand der Vorbereitungen zu besprechen und die Fülle von Kleinigkeiten zu regeln, die mit einer Veranstaltung dieses Ausmaßes verbunden sind. Den eigentlichen Auftakt brachte dann am Samstagvormittag 1100 der Empfang des Zentralvorstandes, der Präsidenten der Kantonalverbände, zahlreicher Gäste aus Behörden und Armee, wie auch der Delegationen ausländischer Unteroffiziersverbände aus Frankreich, Belgien und Luxemburg mit dem Präsidenten des Europäischen

Verbandes der Reserve-Unteroffiziere, Abbé Pistre. Mit dem Stadtpräsidenten von Freiburg, Nationalrat Max Aebischer, konnte der Vizepräsident des SUOV, Adj.Uof. Emile Fillettaz, auch den Freiburger Staatsrat und Ständerat Paul Torche begrüßen. Ein besonderer Gruß galt der Obmannschaft der Veteranenvereinigung mit Fw. Josy Marty an der Spitze. Der Empfang, verschönert durch einen Freiburger Trachtenchor, fand im alten Schützenhaus im gleichen Raume statt, wo 1864 die Delegierten zur Gründung des Schweizerischen Unteroffiziersvereins zusammentraten.

Speditive 101. Delegiertenversammlung

Am Samstagnachmittag eröffnete Zentralpräsident Wm. Georges Kindhauser in der festlich geschmückten Aula der Universität Freiburg die 101. Delegiertenversammlung, um mit den rund 360 Delegierten und Ehrenmitgliedern aller Landesteile zahlreiche Ehrengäste aus Behörden und Armee begrüßen zu können, vorweg Oberstdivisionär Roch de Diesbach, Kommandant der Gebirgsdivision 10. Den Auftakt bildete die militärisch schlichte Ehrung der im Berichtsjahr verstorbenen Kameraden. Die statutarischen Geschäfte gaben dank der guten Vorbereitung durch die Präsidentenkonferenz zu keinen Diskussionen Anlaß und passierten, wie Jahresbericht und Jahresrechnung, einstimmig. Der Unteroffiziersverein Moudon konnte unter dem Traktandum Mutationen in den SUOV aufgenommen werden, was mit Akklamation durch die Versammlung bestätigt wurde. Der Präsident der Technischen Kommis-



Die Obmannschaft der Veteranen-Vereinigung des SUOV während der Verhandlungen ihrer 19. Tagung in der Aula der Universität Freiburg.

sion, Adj.Uof. Ueli Tanner, orientierte über das 1964/65 minimale verbindliche Arbeitsprogramm, das im Juni 1965 durch die Schweizerischen Unteroffizierstage in Thun gekrönt wird. Der Mitgliederbeitrag wurde nach einheitlicher Größenordnung wie bisher belassen, und auch der Voranschlag 1965 passierte ohne Gegenstimme.

Ehrung verdienter Mitarbeiter und tüchtiger Sektionen

Im Rahmen dieser denkwürdigen Delegiertenversammlung wurden auch eine Reihe von Ehrungen vorgenommen. Zum zweitenmal in der Geschichte des SUOV wurde ein Ehrenzentralpräsident ernannt. Diese außergewöhnliche Ehrung fiel dem Luzerner Adj.Uof Erwin Cuoni zu, der in den Jahren 1938 bis 1946 selbst Zentralpräsident war, den Verband durch die Jahre des letzten Aktivdienstes führte und auch als OK-Präsident der denkwürdigen SUT in Luzern eine große Leistung im Dienste der freiwilligen außerdienstlichen Kaderausbildung erbrachte. Der rührige und initiativ-präsident der Technischen Kommission des SUOV, Adj.Uof. Ueli Tanner, wurde für seine seit Jahren geleistete Arbeit mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Die Verdienstplakette des SUOV wurde für ausgezeichnete Dienste dem Glarner Landammann und Militärdirektor, Oberst Feusi, zuerkannt. Die gleiche Plakette ging an Hptm. Fred Schmid (Biel) für seine Dienste als Mitglied der Presse- und Propagandakommission. Für hervorragenden Einsatz in der Unteroffiziersarbeit konnte ein bekannter und verdienter Unteroffizier mit der Verdienstplakette ausgezeichnet werden, Adj.Uof. Adolf Stucki vom UOV Thun. Einer ganzen Reihe von Offizieren und Unteroffizieren konnte für langjährige treue Dienste das Verdienstdiplom des SUOV überreicht werden.

Es ist Tradition, daß an den Delegiertenversammlungen des SUOV auch die Resultate der periodischen Wettkämpfe bekanntgegeben und die Wanderpreise abgegeben werden. Der seinerzeit von General Guisan gestiftete Wanderpreis, eine gediegene Zinnkanne, für die Sektion mit der besten Gesamtleistung ging an den UOV Schwyz. Der erstmals vergebene Wanderpreis «Wm. Ernst Fischer» wurde dem UOV Glarus zugesprochen. Der UOV Schwyz eroberte dank seinem Einsatz für die Erfassung möglichst vieler Mitglieder den Wanderpreis, einen großen Silber-



Die Delegation ausländischer Unteroffiziersverbände aus Frankreich, Belgien und Luxemburg. In der Mitte Abbé Pistre, Vizepräsident der Vereinigung französischer Unteroffiziere der Reserve und Präsident des europäischen Verbandes; rechts Adj. Leclerc, Präsident der belg. Reserve-Uof.; links Sgt. Henri Balzer, Präsident der luxemburg. Reserve-Uof.

pokal, im Wettkampf der Panzer-Nahbekämpfung mit dem Pz.Wg.-Schießen und der Arbeit am Rak.-Rohr. Der große Bergkristall, ein Wanderpreis für die Sektion, die im Berichtsjahr am meisten Abonnenten für den «Schweizer Soldat» warb, konnte an den UOV Schaffhausen vergeben werden.

Die nächste Delegiertenversammlung des SUOV findet 1965 im Kanton Bern, in Interlaken statt. Der Unteroffiziersverein im Berner Oberland freut sich heute schon darauf, den Kameraden aller Landesteile am Fuße von Eiger, Mönch und Jungfrau ein herzliches, freundeidgenössisches Willkommen zu entbieten.

Den ersten Tag der Jahrhundertfeier beschloß ein gemeinsames Nachtessen in der auf dem Grand'Place errichteten Festhalle, dem sich, geboten von den Vereinen der Zähringerstadt, eine auf Marschmusik und Folklore abgestimmte Abendunterhaltung anschloß, die allgemein großen Beifall fand.



Den Gottesdiensten beider Konfessionen folgte am Sonntagmorgen die feierliche Weihe der neuen Fahne des UOV Freiburg und Umgebung, von denen unsere Bilder einige markante Augenblicke zeigen. Neben Oberstdivisionär Roch de Diesbach steht Madame Glasson, Pate und Patin des neuen Feldzeichens.



Der Stellung bewußte Veteranen

Es war eine besondere Freude, am Sonntagvormittag in der Aula der Universität den stattlichen, aus allen Landesteilen angerückten Harst der ergrauten Veteranen zu sehen, die zur 19. Tagung der Veteranen-Vereinigung des SUOV zusammentraten. Der Obmann, Fw. Josy Marty, selbst Ehrenmitglied des SUOV, leitete die Tagung ein mit dem schlichten Gedenken an die im Berichtsjahr verstorbenen Kameraden. Zu Ehrenveteranen konnten 18 altbewährte Unteroffiziere ernannt werden. Die Veteranenvereinigung überreichte dem SUOV zum 100jährigen Bestehen eine gediegene Wappenscheibe, die der Umschlag dieser Sondernummer zeigt. Die 20. Tagung der Veteranenvereinigung fällt mit den Schweizerischen Unteroffizierstagen 1965 in Thun zusammen.

Ehre und Anerkennung für den SUOV an der festlichen Jahrhundertfeier

Der Tag der Jubiläumsfeier begann mit den Gottesdiensten der beiden Konfessionen und der Weihe der neuen Fahne des Unteroffiziersvereins Freiburg und Umgebung, ein kraftvolles Symbol des Dienstes für Heimat und Volk, erstmals feierlich entrollt an einem großen Tag des SUOV. Die gewitterigen Regengüsse, die bereits am Vorabend zur Abendunterhaltung in der großen Festhalle mitaufgespielt hatten, setzten wieder ein und nahmen dem sich formierenden Festzug das bunte Gepräge, das ihn im Sonnenschein ausgezeichnet hätte. Die 32 Gruppen, voran die Dragoner, die Fahnengruppen der Kantonalverbände und der Zentralfahne, die sechs Musikkorps mit den historischen Gruppen in ihren farbenprächtigen Gewändern, wurden von den Zuschauern, die sich trotz der schlechten Laune des Wettergottes zahlreich in den Straßen eingefunden hatten, herzlich begrüßt.

Die Tagung der Veteranenvereinigung war auf die Minute beendet, als sich die oberen Ränge der Aula der Universität prallvoll füllten, die Fahnen der Sektionen und Unterverbände das obere Rund säumten und die zahlreichen Ehrengäste aus Behörden und Armee den für sie reservierten Sektor besetzten. An ihrer Spitze stand der mit spontanem Beifall begrüßte Chef des EMD, Bundesrat Paul Chaudet, gefolgt von den Oberstkörpskommandanten Annasohn, Frick, Dubois, Züblin und Uhlmann, zahlreichen Divisions- und Brigadekommandanten, weiteren hohen Offizieren der Armee, den Spitzen der Behörden von Kanton und Stadt Freiburg, den Vertretern eidgenössischer Instanzen und den Delegationen befreundeter Verbände und Organisationen. Erfreulich zahlreich nahmen auch die Ehrenmitglieder des SUOV an der Feier teil, unter ihnen alt Bundesrat Karl Kobelt, die Oberstkörpskommandanten Marius Corbat und Hans Frick.

Den Auftakt bildete der wuchtig durch die Aula tönende Fahnenmarsch, der den Einmarsch der drei Zentralfahnen des SUOV begleitete, das heutige Banner, kraftvoll getragen vom Zentralsekretär Adj.Uof. Rudolf Graf, die beiden alten Feldzeichen, deren Träger in der Uniform jener Tage auftraten. Den Reigen der kurzen prägnanten Reden, die alle dem SUOV und seinen Sektionen und ihrer Arbeit hohe Anerkennung zollten, die Bedeutung dieses Einsatzes für die Schlagkraft der Armee unterstrichen und Glückwünsche zum Jubiläum überbrachten, eröffnete der Militärdirektor des Kantons Freiburg, Staatsrat Georges Ducotterd. Der Zentralpräsident des SUOV, Wm. Georges Kindhauser, ging in seinem Referat kurz auf die Geschichte des Verbandes ein, um daran einige Betrachtungen für die Zukunft anzuknüpfen und das Versprechen abzulegen, daß der Schweizerische Unteroffiziersverband auch in Zukunft seiner Devise getreu zur Fahne stehen wird, weiterhin freiwillig im Dienste von Volk und Armee steht. Mit Beifall überschüttet, trat dann Bundesrat Paul Chaudet an das Rednerpult, um den Unteroffizieren seine Referenz zu erweisen, Gruß, Dank und Glückwunsch der Landesbehörden

Zu nebenstehenden Bildern:

Ausschnitte aus dem imposanten Festzug, der trotz des schlechten Wetters dichte Zuschauerreihen auf die Straßen brachte.



zu überbringen, die Notwendigkeit des freiwilligen ausserdienstlichen Einsatzes unterstreichend, für eine starke und gut ausgerüstete Armee einzutreten und auf den Damm hinzuweisen, den die Unteroffiziersvereine unseres Landes gegen die Kräfte der Zersetzung bilden. Die drei, den Einsatz des SUOV und seinem Umweltprobleme trefflich schildernden Reden, wären es wert, hier wörtlich wiedergegeben zu werden. Dafür fehlt uns leider der Raum, und wir hoffen, daß sie in der später erscheinenden Jubiläumsschrift des SUOV nachzulesen sind.



Unbekümmert um den Regen trägt Adj. Uof. Rudolf Graf stolz die Zentralfahne des SUOV durch die Strassen der alten Zähringerstadt. Ein Bild aus dem leider verregneten Festzug.

Die Nationalhymne, gespielt vom Musikkorps der Vereinigung der Spiel-Unteroffiziere, bildete den würdigen Abschluß der in ihrer Konzeption auf das Wesen des SUOV treffend abgestimmten Jahrhundertfeier, die in ihrer Eindringlichkeit noch lange nachwirken dürfte. Der im Programm vorgesehene Rückmarsch des Festzuges durch die beflaggten Straßen der Zähringerstadt wurde in Anbetracht der Witterung abgesagt, und die Teilnehmer des Festaktes begaben sich direkt zum offiziellen Bankett in der Festhalle auf dem Grand'Place. Mit dem Präsidenten des Freiburger Staatsrates nahmen noch weitere Redner die Gelegenheit wahr, dem SUOV Gruß und Glückwunsch zu entbieten und auch ihre Geschenke zum 100. Geburtstag zu überreichen. Zwei sich ablösende Musikkorps übernahmen, mit großem Beifall aufgenommen, die Tafelmusik. Die Freiburger Unteroffiziere, denen die Durchführung der nicht leichten Aufgabe der Jahrhundertfeier übertragen wurde, der sie sich trotz vielen Schwierigkeiten mit Geschick entledigten, erhielten ein letztesmal Gelegenheit, sich um die Kameraden aller Landesteile und ihre hohen Gäste fürsorgend zu kümmern, galt es doch über 1500 Gedecke aufzulegen und für einen friktionslosen Ablauf dieses letzten Aktes einer denkwürdigen Jahrhundertfeier zu sorgen. Der Schweizerische Unteroffiziersverband ist damit in sein zweites Jahrhundert eingetreten, um mit Mut und Zuversicht die vielfältigen Aufgaben der Zukunft zu meistern, von denen noch viele im Dunkel verborgen sind, sich weder vorausbestimmen noch ahnen lassen. Ein guter Stern soll auch künftig über dem SUOV und seiner Arbeit stehen.

An der Realisierung dieser Sonderausgabe haben die Herren Major Herbert Alboth, Bern, und Georg Bolli, Zürich, entscheidenden Anteil. Major Alboth hat einmal mehr mit nimmermüder Energie Text und Bilder zusammengetragen und mit gewandter Feder und mit dem Geschick des Berufsjournalisten den Beiträgen Form und Inhalt gegeben. — Georg Bolli war für die Darstellung besorgt, und ich bin überzeugt, daß er neuerdings ein meisterliches Werk vollbracht hat. Leider verläßt Georg Bolli nach jahrzehntelangem Wirken für unsere Wehrzeitung die Offizin Aschmann & Scheller, um sich in einem anderen Wirkungskreis zu bewähren. Verlagsgenossenschaft und Redaktor sehen den tüchtigen und pflichttreuen Mitarbeiter nur ungern scheiden und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. — Den beiden Herren gebührt für ihre hingebungsvolle Arbeit Dank und Anerkennung.

E. Herzog



Der Freiburger Militärdirektor, Staatsrat Georges Ducotterd, Ehrenpräsident des Organisationskomitees, bei seiner markanten Ansprache zur Eröffnung des Festaktes in der Universität.



Der Zentralpräsident des SUOV, Wm. Georges Kindhauser (Basel), hat das Wort ergriffen.



Der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Paul Chaudet, überbrachte den Unteroffizieren den Dank und die Anerkennung der Landesregierung.

Fotos J. E. Lüthi, Bern